

Preis
Hier jährlich bei der
Redaktion für
Wetzheim 1 M 5 A,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Wetzheim 1 M 25 A,
auswärts 1 M 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Wetzheim 1 M 5 A
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Wetzheim 1 M 25 A,
auswärts 1 M 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Wetzheim.

Nr. 56

Wetzheim, Sonntag den 10. April 1887.

21. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Kapitalsteuerfassion.

Nach dem Gesetz vom 31. März 1887, welches in No. 81 des Staatsanzeigers vom 7. April bekannt gemacht worden ist, haben die Witwen, Waisen u. s. w. für die einen Jahresertrag von 500 Mark (statt bisheriger 350 Mark) nicht übersteigenden Zinsen und Renten vom 1. April 1887 an Steuerfreiheit anzusprechen.

Hierauf werden sowohl die Fassionspflichtigen als auch die Ortssteuerkommissionen zur Beachtung bei der gegenwärtig stattfindenden Aufnahme des steuerbaren Einkommens aufmerksam gemacht.

Wetzheim, den 7. April 1887.

K. Kameralamt: Grunsky.

Osterlied.

Osternacht, Osternacht,
Hast der Welt das Licht gebracht!
Da aus blutigen Grabgewanden
In der Früh der Herr erstanden,
Glühst du auf in Morgenpracht,
Osternacht! Osternacht!

Ostertag, Ostertag,
Wecke, was im Grabe lag!
Blumen sprossen, Quellen springen,
Kinder jubeln, Engel singen;
Jauchze, was noch jauchzen mag:
Ostertag! Ostertag!

Osterlicht, Osterlicht,
Das durch trübe Wolken bricht!
Silberschäfschen ziehn im Blauen,
Sonnenschein beglänzt die Auen;
Leucht auch mir ins Angesicht,
Osterlicht! Osterlicht!

Ostergrün, Ostergrün,
Brich aus tausend Nigen kühn!
Schnee zerschmilzt in allen Ecken,
Goldnes Grün umsäumt die Hecken:
Hoffnung laß auf Gräbern blühen,
Ostergrün, Ostergrün!

Osterklang, Osterklang,
Glockenton und Lärchenlied!
Schwinge deine Silberflügel
Festlich über Thal und Hügel;
Tröstend geh die Welt entlang,
Osterklang, Osterklang!

Osterheld, Osterheld,
Siegreich kommst du aus dem Feld;
Jauchzend klingst in allen Landen:
Christ, der Herr, ist auferstanden;
Segnend wandle durch die Welt,
Osterheld, Osterheld!

Ostern.

Ostern, das liebliche Fest der Christenheit ist wieder gekommen. Jubelnd verkünden die ehernen Zungen der Glocken den Auferstehungstag des Herrn, draußen in der schönen Gotteswelt läuten die Glockenfelche der Erstlinzblumen es ein und singen die Lärchen dem Geber alles Guten ihr Lob- und Danklied.

Ostertag! selige Erinnerung der Kindheit, da noch der Osterhase durch die Büsche schlüpfte und die bunten Eier brachte. Ostertag! Tag des Friedens und der Freude der fröhlichen Christen Hoffnung der Alten! Glückselig wer recht Ostern zu feiern vermag, wenn der Friede dieses unvergleichlichen Festes ins Herz dringt, wer den Zauber in sich spürt, der über Ostern ausgegossen liegt.

Ostern ist das hehrste Fest, das wir feiern; die Gewißheit eines ewigen Lebens, eines bessern Seins nach allen Erdenmühen und Plagen kündet uns das Osterwunder, die Auferstehung des Herrn. Was wäre die Welt ohne diesen Trost, ohne diese fröhliche Gewißheit? Für Unzählige ein Jammerthal im besten Sinne des Wortes, ein Lebenskampf ohne Hoffnung, ohne Sieg, ein Dahinvegetieren bloß, ein Leben ohne Leben. Wohl ist auch im Grabe Ruh, aber soll der Arme, Enterbte, Glende, der gequälte Dulder, soll der Gute und Edle ein und dasselbe Los teilen mit dem Nichtswürdigen oder mit der Kreatur auf der niedersten Stufe, die im Schlamm stirbt, in dem sie geboren? Wäre dies, dann hätte der Spötter Voltaire Recht, der die Erde die Latrine des Universums genannt, eine vermessene gottlose Rede, die in schändester Undankbarkeit alles Guten vergift, das uns doch auch bescheert ist und täglich bescheert wird, eine Rede die allein hinreicht, den Mann zu zeichnen, der sie ausgesprochen.

Die Sehnsucht nach einer besseren Welt ruht in der Menschens Brust; sie ist nicht etwa bloß das Produkt der Erziehung, wie uns die Materialisten glauben machen möchten. Der Kultus schon der ältesten Völker gipfelt in dem Glauben an ein dereinstiges besseres Sein und auch in des Wirtens Herz lebt dieser unbewusste Drang, das Sehnen nach einer glücklicheren Zukunft. Voll und ganz ist aber dem Christen die Gnadensonne der Erlösung aufgegangen; an ihren Strahlen soll und kann sich jedes Menschenherz wärmen und genesen von allem Leid der Seele.

Wir leben in ernster Zeit. Die Ideale haben an Wert verloren, das Hasten und Drängen um die goldenen Bögen hat eine Verflachung der Cultur bewirkt, die nicht

zum Wenigsten ihren Ausdruck findet in der „Welt in Waffen.“ Erzgepanzert stehen die christlichen Völker einander gegenüber, jeden Augenblick bereit, das Schwert zu ziehen, zum frevlen Angriff die einen, zur Notwehr die andern. O, möchte es doch auch einmal Ostern werden, möchten die Gegensätze sich lösen, welche die Völker trennen, möchte der Bann, unter dem auch hier die Menschheit seufzt, endlich gebrochen werden.

Friede und Freude hallen die Osterglocken über Berg und Thal, Frieden und Freude zu Lob und Preis des Auferstandenen. Möge ihr Klang in Aller Herzen widerklingen, bei den Einzelnen, wie in der ganzen Gemeinde, im Vaterland, wie bei allen Völkern. Fröhliche Ostertage allen lieben Lesern!

Württemberg.

(?) Wetzheim. Der Frühling scheint endlich seinen Einzug halten zu wollen. Seit Aprilanfang haben wir warme sonnig helle Tage, wahres Frühlingswetter, das den Aufenthalt im Freien zum Genuß macht. Auf den Wiesen sind schon die ersten Kinder Flora's zu sehen, Gansblümchen, Beilchen, Osterglocken u. s. w. und im Walde schallt das lustige Gezwitscher der gefiederten Sänger. Für den Landmann ist nun eine arbeitsreiche Zeit angebrochen. Hoffentlich wird dieselbe durch Nachwehen des scheidenden Winters nicht unterbrochen werden. — Für die Fruchtbarkeit des Jahres soll der Palmsonntag auch von guter Vorbedeutung gewesen sein, denn die Bauernregel sagt: Ist Palmsonntag hell und klar, wird es geben ein gutes Jahr. Möchte es also werden!

§ Vom Lande. Die Wogen des jüngsten Reichstagswahlkampfes haben sich zwar so ziemlich wieder geglättet. Aber Ein Wunsch ist in Volkskreisen zurückgeblieben, nämlich der: es möchte mit allen Mitteln dahin gewirkt werden, daß die Wahlperiode von 3 auf 5 bis 6 Jahre verlängert werde, da man des oftmaligen Wählens und all dessen, was drum und dran hängt, herzlich müde ist. —

§ Göppingen, 6. April. Letzten Sonntag, nachts zwischen 11 und 12 Uhr, kam

es zwischen ungefähr 15 hiesigen und Zehnhäuser jungen Leuten zu einer Massen-schlägerei, wobei das Messer eine bedeutende Rolle spielte. Vier der Beteiligten wurden nach dem „G. W.“ bedeutend verletzt, wovon einer lebensgefährlich. Zwei derselben mußten ins hiesige Krankenhaus verbracht werden, während ein dritter, welcher ebenfalls gestochen ist, in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurde.

§ **Stuttgart**, 6. April. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz über das steuerfreie Zinsen- und Renteneinkommen der Witwen, geschiedenen oder verlassenen Ehefrauen, vaterlosen, minderjährigen sowie gebrechlichen Personen, welche im ganzen nicht mehr als 500 Mark Einkommen beziehen.

§ **Stuttgart**, 6. April. Ein seltenes Beispiel von Geistesgegenwart gab vor einigen Tagen das fünfjährige Söhnchen des Flaschenhändler Burkhardt in Berg, der mit seinem um zwei Jahre jüngeren Brüderchen in dem Winkel hinter dem Hause verstecken spielte, wobei das letztere in das Senkloch stürzte, das aus Unachtsamkeit nicht zugedeckt worden war. Der Inhalt der Senkgrube schlug dem Kinde sofort über dem Kopfe zusammen und es wäre zweifellos erstickt, wenn der andere Knabe nicht schleunigst herbeigesprungen und sein verunglücktes Brüderchen so lange über dem Morast gehalten hätte, bis auf das Geschrei der beiden einige Nachbarn herbeieilten und den Kleinen vollends auf das Trockene setzten.

§ **Ludwigsburg**, 6. April. Ein hiesiger Bürger wurde dieser Tage von einem Pferde mit den Zähnen im Gesicht verwundet, wozugleich Speichel in die Wunde drang. Es trat Blutvergiftung ein, welche nach einigen Tagen den Tod des im blühendsten Alter stehenden Mannes zur Folge hatte. Der Verunglückte ist der 37 Jahre alte Schweinehändler Lang dahier.

§ **In Cannstatt** wurde beim Schoren eines Krautgartens der Leichnam eines völlig ausgewachsenen Kindes weiblichen Geschlechts ausgegraben. Dasselbe ist ungefähr acht Tage tot.

§ **Noth a. S.**, 4. April. Die Frau eines Wagners in Hengstfeld, Mutter von 5 Kindern, hat sich am Freitag entleibt. Die Unglückliche litt schon seit Jahren an Trüb-sinn.

§ **Gingen**, 5. April. Letzten Sonntag nachmittag entstand auf der angrenzenden Gemarkung Truchteltingen durch rauchende Burschen, welche brennende Zündhölzchen unachtsam wegwarfen, ein Waldbrand, so daß die Feuerwehr ausrücken mußte. Etwa ein Morgen schöner Bestand wurde vom Feuer geschädigt.

§ **Vor** einigen Tagen ereignete sich in **Waldkirch** ein bedauernswerter Unglücksfall. Ein Gerbermeister wollte hinter seinem Hause einen Seidenhasen schießen, während sein 10jähriges Töchterchen auf denselben zulief. Der Schuß traf sein Kind in den Kopf, das bewußtlos niederfiel. Die Erhaltung des Lebens ist fraglich.

§ **In Hardt** (Mürtingen) feuerte bei einem Streit in der Wirtschaft zur „Ulrichshöhe“ der Schlosser G. Kasmayer von Plattenhardt einige Schüsse auf den verheirateten F. Schoder aus seinem scharfgeladenen Revolver ab und verwundete denselben schwer am Vorderarm.

§ **Brandfälle**. Aus dem Monat Februar d. J. wurden in Württemberg — einschließlich zweier Brandfälle aus dem Monat Januar d. J. — 32 Brandfälle zur Anzeige gebracht. Es brannten ab: 16 Hauptgebäude, 9 Nebengebäude. Teilweise be-

schädigt wurden: 20 Hauptgebäude, 9 Nebengebäude. Die Zahl der beschädigten Personen beläuft sich auf 32. Von der Gebäudebrandversicherungsanstalt ist an Entschädigungen im ganzen die Summe von 89 326 M. zu bezahlen. Der Mobiliarverlust beträgt 59 986 M. Unerseht bleiben Verluste im Betrage von 1275 M. Als Entstehungsursache wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: vorsätzliche Brandstiftung in 11 Fällen, fahrlässige Brandstiftung in 6 Fällen, Vorgebrechen in 4 Fällen, Selbstentzündung in 2 Fällen. In 8 Fällen waren zur Zeit der Anzeige keine Anhaltspunkte zur Erklärung der Entstehungsursache gegeben.

§ **In Wangan** wurde der ca 50 Jahre alte Bauer F. Weber von Feld von einem daherrasenden Stier derart niedergedrückt, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt, welche nach einem Tage unfählicher Leiden den Tod des Mannes herbeiführte.

Deutschland.

* **Wo sind die Milliarden geblieben?** Ein summarischer Nachweis, wo die seit 1871 von Frankreich als Kriegsschädigung bezahlten 5 Milliarden geblieben sind, darf wohl auf einiges Interesse rechnen. Fünf Milliarden Francs sind bekanntlich genau gleich vier Milliarden Mark, und soll daher letztere Summe zu Grunde gelegt werden. Wir wollen mit dem erfreulichsten Teil beginnen: Nahezu den vierten Teil oder eine Milliarde besitzt das Deutsche Reich noch gegenwärtig in 5 Fonds, dem Invalidenfonds, welcher allein mit 561 Millionen dotiert ist, dem Reichs-Festungsbaufonds, dem Reichs-Eisenbahnfonds, dem bekannten Kriegsschatz im Juliussturm in Spandau (120 Millionen) und dem Fonds für das Reichstagsgebäude (24 Millionen, wozu stets die beträchtlichen, seit 1873 aufgelaufenen Zinsen treten). Die zweite Milliarde ist lediglich durch die Hände des Reiches gegangen, indem mit derselben sofort die drei Kriegs-Anleihen von 120 Millionen, 100 Millionen und 120 Millionen preussische Thaler = 1020 Millionen Mark getilgt worden sind. Von den beiden letzten sind etwa 1/4 Milliarden verwandt zum Ersatz der direkt durch den Krieg erwachsenen Schäden; wir nennen nur die Haupttribunen: für die Wiederherstellung der gesammten im Feldzuge verschliffenen Heeresausrüstung (das sogen. Reetablissemments) 320 Millionen, die Vergütung sämtlicher Kriegsschäden in Elsaß-Lothringen und Baden (Rehl), sämtlicher Schäden der deutschen Rhederei durch die Kaperei, die Entschädigung der aus Frankreich verjagten Deutschen, die Erstattung sämtlicher Kriegskosten der deutschen Gemeinden (Cinquartierung, Fuhren), die Transportkosten der Eisenbahnen für Beförderung sämtlicher Truppen, Vorräte, Gefangenen. Ueber die dann noch übrigen 3/4 Milliarden ist zu einem kleineren Teil für bestimmte große Reichszwecke verfügt, namentlich die Kosten der Einführung der Münzeinheit, also der Prägung der gesammten neuen Münzen; ferner die Reichsbeihilfe zur Gott-hardebahn und die bekannten Dotationen des Fürsten Bismarck und der Generale (zwoölf Millionen). Eine bescheidene halbe Milliarde endlich ist zur Ansteilung an die einzelnen Staaten gelangt und in der mannigfachen Weise verwandt zur Schuldentilgung, zu Steuererlassen, Verbesserung der Beamtengehälter, in Preußen speziell auch zur Dotation der Provinzialverbände.

† **Strasburg**, 7. April. Der Reichstagsabgeordnete Kable ist heute Nachmittag gestorben.

— In einer ganzen Anzahl Gemeinden **Elsaß-Lothringens** sind französische Fahnen, welche von denselben als Erinnerungszeichen an die französische „Gloire“ seit 1870 sorgfältig aufbewahrt wurden, gefunden worden. Sämtliche Bürgermeister der Landgemeinden haben nunmehr seitens der Regierung strenge Weisung erhalten, diese Fahnen entweder sofort zu vernichten, oder an die Behörde abzuliefern. Hoffentlich schwindet mit der Fahne auch ein gutes Stück Erinnerung an das Land der Tricolore, denn diese Erinnerung zu wecken und zu nähren war ein derartiges Symbol nur allzu geeignet.

Ausland.

† **Petersburg**, 5. April. Unter dem Vorwande sanitärer Maßregeln nimmt die Polizei in allen Privathäusern von Petersburg strenge Revisionen vor. In zwei Häusern und zwar in der Kasanstajastrasse und am Dbuchowskij-Prospekt wurden nach den M. N. N. Dynamitbomben und verschiedene zum Fabrizieren von Sprengstoffen nötige Gegenstände konfisziert. Fünf Personen, darunter eine unverheiratete Gräfin, wurden verhaftet. — Rattow erhielt als Anerkennung für seine patriotische Haltung von der Zarowna ein mit Brillanten besetztes Bild, das die Porträts der kaiserlichen Familie wiedergiebt.

Verschiedenes.

* **Dammerkirch**, 4. April. Eine Frau aus Ragweiler, die ihrem im Walde bei Romain beschäftigten Manne das Mittagessen brachte, gewahrte auf dem Rückwege im Gebüsch einige bei einander liegende junge Tierchen. Ohne zu wissen, was es für Tiere sein könnten, nahm sie dieselben — fünf an der Zahl — in ihren Schoß und brachte sie nach Hause. Von Sachverständigen wurde nun festgestellt, daß es fünf junge Wölfe sind, die erst 3 bis 4 Tage alt sein können.

* **Chur**, 6. April. In der letzten Nacht sind in Büchel, einem ansehnlichen Dorfe des St. Galler Rheinthales, dessen Einwohner sich von Schiffahrt, Flößerei und Holzhandel nähren, von 65 Firsten 54 abgebrannt. Ueber 200 Personen wurden obdachlos. Die Versicherung der Häuser ist sehr niedrig, sie wird 150 000 Franken kaum übersteigen. Viele haben wahrscheinlich nur teilweise versichert. Es herrschte ein heftiger Föhnsturm.

* **Sturm an der schottischen Küste**. Dem Sturm, welcher vor einigen Tagen an der schottischen Küste wütete, sind 70—80 schottische Fischer zum Opfer gefallen.

† **Paris**, 4. April. In Saigun (Cochinchina) zerstörte eine Feuersbrunst 300 anamitische Cagnas, wobei eine Frau und zwei Kinder verbrannten.

† **Brüssel**, 7. April. Infolge eines schrecklichen Sturmes, welcher im Canal La Manche wütet, scheiterten gestern in der Nähe von Ostende 15 Schiffe. Zahlreiche Menschen ertranken.

* **Newyork**, 3. April. Wie dem Londoner „Standard“ gemeldet wird, ist hier Miß Chaterine Wolfe, eine wegen ihrer werthätigen Menschenliebe bekannte Millionärin gestorben und hat, wie man sagt, beinahe eine Million Dollars für eine — Kathedrale der protestantischen Episkopalkirche bestimmt.

Verlosungen.

Aussig-Teplitzer Eisenb.-Prioritäten. Die nächste Ziehung findet Ende April statt. Gegen den Coursverlust von ca. 2 1/2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mark.

Der billige Preis hat sie Allen zugänglich gemacht und unter anderm auch diesem Umstand verdanken die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen ihre heutige Beliebtheit als Haus- und Heilmittel bei Störungen der Verdauung und Ernährung. Erhältlich à Schachtel 1 Mark in den Apotheken.

W e l z h e i m .

Landwirtschaftliche Generalversammlung.

Die Generalversammlung des landwirtschaftlichen Vereins wird in das Gasthaus zum „Möble“ in Welzheim auf

Montag den 11. April Nachmittags 2 Uhr

einberufen.

Tagesordnung:

- 1) Wahl des Vereinsvorstandes, des Ausschusses, des Vereinssekretärs, des Kassiers;
- 2) Eingabe an die Kammer der Abgeordneten wegen Besteuerung von Grund und Boden;
- 3) Beratung des Etats pro 1887/88;
- 4) Verschiedene kleinere Gegenstände;
- 5) Ein Vortrag des Herrn Stadtschultheißen Sigel über den schädlichen Einfluß des Brauntweinsteuergesetzes vom 18. Mai 1885;
- 6) Ein Vortrag des Herrn Stadtschultheißen Benzel über die bäuerlichen Darlehenskassen.

Um zahlreiche Theilnahme wird gebeten.
Den 7. April 1887.

Forstamt Schorndorf.

Waldfeuerordnung betr.

Die Ortsvorsteher des diesseitigen Forstbezirks werden angewiesen, die Art. 30-32 des Forstpolizei-Gesetzes vom 8. September 1879 und die Bestimmungen des II. u. III. Teils der Waldfeuer-Ordnung vom 14. Juli 1807 (conf. Art. 47 Abs. 2 obigen Gesetzes) in ihren Gemeinden alsbald zu publizieren.
Schorndorf den 8. April 1887.

R. Forstamt.
Schultheiß.

Revier G i s h w e n d .

Beifuhr = Akford.

Am Mittwoch den 13. April

Vormittags 8 Uhr

wird die Beifuhr von 117 Ctr. Cementröhren und Hectometersteinen von Fichtenberg in die Staatswaldungen Hagerwald, Boggenwald, Weinhalde und Faltenwiese auf der Revieramtskanzlei verakkordiert.

Revier A d e l b e r g .

Stammholz- & Staugen-Verkauf.

Am Donnerstag den 14. April

Vormittags 10 Uhr

im „Möble“ in Adelberg aus dem Staatswald Pfaffenholz, Brosenholz, Kammerklänge, Kagenzipfel, Fegendöbele, Scheuterhäule, Kreuzhacken, Burgholz, Schelmenwasen, Lochenhan: 16 Fm. Eichen, 3 Fm. Buchen, 1 Fm. Birken und Erlen, 9 Fm. Nadelholz-Langholz 2. Cl., 105 3. Cl., 423 4. Cl., 172 5. Cl.; Sägholz: 4 Fm. 1. Cl., 22 2. Cl., 22 3. Cl., 7 Ausschuß, 820 Stück Verb- und Hopfenstangen.

Abbitte.

Der Unterzeichnete hat den Messerschmied Mecker hier schwer beleidigt. Er nimmt die beleidigenden Ausdrücke als unwahr zurück und leistet hiemit öffentliche Abbitte.

Rudersberg, den 5. April 1887.

David Sigle.

Säuren, Miteffer.

Gesichtsausschläge.

Seit 5 Jahren mit Gesichtsausschlägen, Säuren und Miteffer behaftet, wandte ich mich brieflich an Hrn. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz) welcher mich von den das Gesicht verunzierenden Ausschlägen befreite. Behandlung brieflich! Unschädliche Mittel! Keine Verunstaltung!
Delemont, Aug. 1886. R. W. Schneider.

Bereinsvorstand:

Kirchgraber, Oberamtmann.

Revier Murrhardt.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. April

morgens 9 Uhr

in der „Krone“ in Fornsbach aus „Harnersberg“ Abteilung 16:

1 St. Langholz	2. Klasse	mit 1,45 Fm.,
11 " "	3. " "	9,77 "
158 " "	4. " "	66,56 "
46 " "	5. " "	8,69 "
3 " Sägholz	2. u. 3. Cl.	mit 1,22 "

Rm.: 2 eichene Scheiter, 100 buchene und 142 Nadelholzscheiter und Prügel, 38 Eichen-, 27 Buchen- und Aspen- und 24 Nadelholz-Anbruch.

H a g l i n g .

Gemeinde Altersberg

Gläubiger = Anruf.

Ansprüche an den Nachlaß der Jakob Däs, Zimmermanns-Gesfrau in Hagling, Sofie geb. Keith, sind, soweit dies nicht schon geschehen,

binnen 2 Wochen

bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Teilung nicht berücksichtigt werden können.

Am 4. April 1887.

Teilungsbehörde.

K u p e n j ä g m ü h l e .

Ca. 29 Jtr. Dehnd und eine eiserne Egge (mit Keugel) setzt dem Verkauf aus K ü b l e r .

Wer im Zweifel darüber ist,

welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankenfreund“.

In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch

erläuternde Krankenberichte

beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker verschümen, sich den „Krankenfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch Zusendung der Broschüre erwachen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

P l ü d e r h a u s e n .

Guts-Verkauf.

Zu der Nähe von Plüderhausen ist ein aus 17 Morgen Acker u. Wiesen und Gärten bestehendes Hofgut, mit vielen tragbaren Obstbäumen aus freier Hand zu verkaufen.

Sämtliche Güter liegen in der Nähe des Hauses. Die Gebäulichkeiten selbst befinden sich in gutem Zustand. Jeden Tag kann ein Kauf abgeschlossen werden.

Nähere Auskunft erteilt Wagner Ade in Plüderhausen.

P l ü d e r h a u s e n .

Ziegeleianwesen zu verkaufen.

Daselbe besteht:

1) in einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und einem Keller darunter, nebst Ziegelhütte und Brennoven unter einem Dach, einem laufenden Brunnen und Holzplatz vor dem Haus;

2) daneben eine zweistöckige Scheuer mit 2 Stallungen, einer angebauten Wagenhütte und einem gewölbten Keller;

3) hinter dem Haus ein zweistöckiges Wasch- und Badhaus mit einer Wohnung darauf und in demselben ein Brauntweinhafen, neben dem Gebäude ein Rükhegarten und 6 Viertel Gras- und Baumgarten;

4) in der Nähe befindet sich die Leimgrube von 40-50 Fuß Höhe und ob derselben ein Acker mit 4 Beeten und unten ein Baumgarten, zusammen mit 6 Viertel.

Das Anwesen kann jeden Tag eingesehen und mit dem Unterzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden.

Gottlieb Müller, Ziegeleibesitzer.

W e l z h e i m .

Am Ostermontag sowie Ende nächster Woche sind sehr gute

Erbs- & Steckkartoffel

zu haben per Ctr. 3 Mark 60 Pfennig, auch können heute schon fest bestellt werden bei

Eisenmann z. „Lamm.“

W e l z h e i m .

Einen ordentl. Lehrling

nimmt in die Lehre

Sattler Schneider.

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post einen geb. Band des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln u. u. zugesandt. Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde.

Borchert & Schmid in Kaufbeuren.

Ein schönes Logis

mit den erforderlichen Räumlichkeiten hat bis Georgii zu vermieten.

Näheres bei der Expedition ds. Bl.

Gartswiler.
Bei Unterzeichnetem findet am Ostermontag den 11. April ein

Gierlesen



mit
Tanz-
Unterhaltung
statt, wozu freundlichst einladet

Eisenmann z. „Tannenbaum.“

Wald-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am Ostermontag nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum „Ebnisee“ circa 12 Morgen schönen Fichtenwald zum abholzen, wozu Käufer freundlich eingeladen sind.
A. Ellinger.

Garantiert seidefreien

Kleesamen,

englisch & italienisch

Rangras, Fischgras,
vorzügliche

Grassamen-Mischungen
für nasse und trockene Wiesen,

Erbsen & Binsen,
alle Arten

Gartensämereien

empfehlen in bestkeimender Waare
Heinr. Aug. Bilsinger.

Schorndorf.

Für die Restaurationsarbeiten am Chore der hiesigen Kirche werden

Steinhauer

gesucht. Für die Bauleitung:
Gust. Blümer, Arch.

Welzheim.

Schöne



Milchschweine

sowie

80 Centner Heu

hat zu verkaufen

Baumwirt.

Unentgeltlich versch. Anweisung zur radikalen Heilung der **Trunksucht**, auch ohne Vorwissen und ohne Berufsstörung, die **Privatanzstalt für Trunksuchtleidende**, Stein, Säckingen (Baden). Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen. Die nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. L. zu vollziehende Methode ist nach 12jährigen glänzendsten Erfolgen als hervorragendste anerkannt.

Fichtenberg.

200 Btr. Saat-Kartoffel

hat zu verkaufen Restaurateur Langohr.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blat speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht- Brust-Saft, das beste Haus- und Genussmittel. Zu haben bei Conditor H. Hohly in Welzheim.

Steinbrück.



Tausend Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat
L. W.

Zuckerkrankheit

wird nach Professor Wilkenson's neuester Methode dauernd beseitigt Prospect gratis.
Carl Kreitenbaum,
Braunschweig.

Elselshalden.

Eine fehlerfreie hochtrüchtige

Ruh

hat als überzählig zu verkaufen
Sonnwirt Kleinmann.



Murrhardt.

Fichten-Hopfenstangen

kauft Albert Böhlinger.

Rudersberg.

Ueber Ostern Anstich von
prima

Doppel-Bier

(extra Sud)
bei Lachenmaier Bierbr.,
sowie bei

Moser z. „Ochsen“, Haller z. „Krone“.

Rudersberg.

Sämtliche

Wilhelm

von Rudersberg und Umgebung sind auf Ostermontag Nachmittag zu einem gemüthlichen Stelldichein bei Bierbrauer Lachenmaier freundlich eingeladen.

Mehrere Wilhelm.

Alfdorf.

Zur Saat empfehle ich:

Dreiblätt. Kleesamen

(von hiesiger Gegend),

Grassamen zu Wiesenanlagen,
englisch Rangras,
reine Saatwicken,
rheinischen Hanfsamen

in bester keimfähiger Waare und zu billigsten Preisen.

Friedrich Mayer.

Schwend.

Einen geordneten

jungen Menschen

nimmt in die Lehre J. Nische, Hafner.

Welzheim.

Einen ordentl. Jungen

nimmt in die Lehre

Goldarbeiter Bauer.

Arbeiter-Gesuch.

Am Straßenbau Börtlingen (Göppingen) finden 10 bis 12 tüchtige

Planierer & Erdarbeiter

bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung.
Zu erfragen

Wilh. Weyler,
Gasthof z. „Sand“, Göppingen.

Sterbfallsbescheinigungen

gält beständig auf Lager die
L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Alfdorf.



Am Ostermontag
Preis-Regeln
1 Schafhammel
und Geldpreise
bei heißbarer Regelsbahn
Adlerwirt Münz.

Cement, Baugyps,
Gypferrohre, Draht,
alle Sorten Stifte,
Beschläg
und
Farben jeder Art

empfehlen

Albert Weller.

Welzheim.

Einen ordtl. Jungen

nimmt in die Lehre

Glasler Grüninger, jr.

Malzbrustbonbons,

das bewährteste Mittel für Brust- und Hustenleidende, allein ächt bei

S. Hohly.

Welzheim.

Sehe meine

3 Pferde



billig dem Verkaufe aus und
nehme auch Rindvieh in Tausch.

Oberamtspfleger Stähle.

Welzheim.

Einen ordentl. Jungen

nimmt in die Lehre

Schuhmacher Knödler.

Welzheim.

Mosa-Kartoffel

verkauft Schief.

Zu verkaufen:

Zwei hochtrüchtige große Gaisen, zum zweiten und drittenmal. Wer? sagt die Redaktion.

Welzheim.

Fettes Hammelfleisch

sowie frisch abgekochten

Schinken

bei

Mezger Kaiser.

Bestellungen

auf das 2. Quartal des „Vote vom Welzheimer Wald“ können noch bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten sowie bei der Redaktion gemacht werden.

Goldkurs

der R. Staatskassenverwaltung
vom 8 April 1887.

20-Frankenstücke 16 Mk 06

Frankfurter Goldkurs

Russische Zimper ales . . . 1f 66—63
Englische Sovereigns 20 30—35
20-Frankenstücke 16 10 14
Dufaten 9 53 57

(Mit zwei Beilagen.)